Hiwatari Familienbande

Von abgemeldet

Kapitel 17: On rainy Days

Den Rest der Nacht verbrachte Mitch damit, sich so hin zu legen, dass ihre Wunde nicht wehtat, was nicht gerade leicht war. Sie hatte die Nacht kaum geschlafen und saß auch schon in der Küche am Tee trinken, als Kai um zirka acht Uhr rein kam.

Kai: "Schon wach?"

Kai setzte sich zu Mitch, die durch das Fenster raus schaute. Es goss in Strömen und der Regen schlug an das Fenster.

Mitch: "Ich hab nicht wirklich geschlafen. Die Verletzung tut ganz schön weh. Ich musste sogar einmal raus, weil sie wieder aufgegangen war und ich sie neu verbinden musste."

Kai: "Meine Schulter ist aber auch nicht besser."

Mitch: "Eigentlich müssten wir damit ins Krankenhaus. Oder zumindest zum Arzt."

Kai: "Da hab ich keine Lust drauf. Die wollen doch gleich alle eine Erklärung dafür haben und ich glaube nicht, dass die uns abkaufen, dass das bei eine Razzia passiert ist."

Mitch: "Nein, ganz sicher nicht."

Kai stand auf und machte sich auch einen Tee.

Kai: "Und ist sonst alles in Ordnung bei dir?"

Er schaute nicht zu Mitch rüber, während er in den Schränken wühlte, um alles raus zu holen, was er für einen Tee brauchte. Mitch schaute zu ihm rüber.

Mitch: "Warum sollte was mit mir nicht stimmen?"

Kai: "Ich mein ja nur..."

Kai drehte sich zu Mitch um und lehnte sich an den Schrank, während er auf das heiße Wasser wartete.

Kai: "...wegen Tala."

Mitch: "(knurr) Was sollte da denn nicht stimmen?"

Kai: "Ihr hab halt einen Klinsch. Wegen Damon, oder?"

Mitch: "Haben wir nicht."

Kai: "Habt ihr doch."

Es blieb still und Kai wendete sich wieder seiner Tasse zu. Mit dem fertigen Tee setzte er sich zu Mitch, die jetzt nur sauer in ihre Tasse schaute.

Kai: "Ich weiß, dass er früher mal Damon haben wollte. Aber du kannst dir sicher sein, dass er mit Wolborg hundertprozentig zufrieden ist. Wenn nicht sogar mehr."

Mitch: "Das ist mir schon klar."

Kai: "Und warum lässt du dich auch noch davon provozieren?"

Mitch: "Weil...na, weil...es Tala ist."

Das verstand Kai jetzt nicht ganz.

Mitch: "Irgendwas ist da, was mich jedes Mal in Rage bringt, wenn Tala das sagt. Vielleicht hab ich ja wirklich Angst, dass er mir Damon wegnimmt. Aber das glaub ich ja selber nicht mal mehr."

Mitch nahm einen Schluck von ihrem Tee.

Kai: "Okay, dann wirst ja keine Probleme damit haben, wenn Tala noch etwas hier bleibt."

Mitch verschluckte sich bei Schlucken. Sie hustete etwas, bis sie wieder reden konnte.

Mitch: "Was...? Er ist noch hier?"

Kai: "Ja. Sonst hätte er ja nicht seine Reisetasche mit gehabt."

Mitch: "Witzbold. Und wo ist er jetzt?"

Kai: "In seinem Zimmer."

Mitch: "In welchem? Wir haben sehr viele Zimmer."

Kai: "Im Westflügel bei der Bibliothek. Er liebt das Zimmer, weil er sich dort ungestört ein Buch nach dem anderen reinziehen kann."

Mitch: "Eine Leseratte? Kommt der dann auch noch mal ans Tageslicht?"

Kai: "Wenn du ihn ganz lieb fragst, bestimmt. Und wegen irgendwas muss er sowieso noch hier sein."

Mitch: "Ach ja?"

Kai: "Sonst wäre er schon lange weg gewesen. Entweder heckt er was aus oder er hat ein Problem. Oder er wollte dich wieder sehen, obwohl er ja eigentlich gar nicht wissen konnte, dass du hier bist, oder?"

Kai hatte inzwischen seine Tasse halb leer, wie Mitch.

Mitch: "Nein, das glaub ich nicht. Das wissen die wenigsten...Mich wieder sehen?!"

Mitch schaute Kai ganz entsetzt mit einem roten Gesicht an.

Kai: "Ja, was hast du denn gedacht? Ihr habt euch so lange nicht mehr gesehen. Da ist das doch verständlich."

Mitch wurde noch roter.

Mitch: "Du hast doch ´n Vollschaden!"

Kai lächelte nur fies zu ihr rüber. Mitch trank beleidigt ihren Tee leer und lehnte sich mit verschränkten Armen zurück.

Mitch: "Was ist mit Lynn?"

Kai: "Ich wette sie war vor Aufregung noch die ganze Nacht wach und schläft jetzt bis Mittag durch."

Mitch: "Dann lassen wir sie mal schlafen."

Lynn war bis vor zwei Stunden noch wach gewesen und lag jetzt tief schlafend in ihrem viel zu großem Bett. Der Morgen war auch sehr ruhig in dem Haus. Draußen strömte immer noch der Regen auf die Erde. Mitch schaute sich das noch eine Weile mit Kai an, bis sie sich von ihrem Stuhl erhob.

Mitch: "Ich geh mal schauen, ob Tala schon wach ist."

Kai: "Aha."

Kai schaute ein wenig hinterlistig.

Mitch: "Denk jetzt nichts falsches. Ich will nur fragen, ob er frühstücken möchte."

Kai schaute ihr noch nach, bis sie aus der Küche verschwunden war. Dann schaute er wieder raus.

Kai: "Wirklich schönes Wetter zum spazieren gehen."

Mitch war auf den Weg in den Westflügel. Sie ging durch den langen Flur.

Mitch: "Das Kai da immer so drauf rum reiten muss. Da ist nichts zwischen uns, auch wenn ich es schön finden würde. Aber mir ist ja selber nicht wirklich danach."

Mitch hielt an.

Mitch: "Was red ich da eigentlich?"

Sie dachte noch etwas nach und dann kam ihr auch noch etwas anderes in den Sinn.

Mitch: *Er soll ein Problem haben, warum er noch hier ist? Das kann ich mir nicht vorstellen. Oder hat es damit zu tun, dass er mich im Fahrstuhl so angesehen hätte, als ob ich gar nicht da wäre? Oder mich gar nicht gesehen hatte? Im Hubschrauber rieb er sich ja auch das eine Auge. Ach, da hatte er sicher nur was im Auge oder war halt schon etwas müde.*

Mitch lief weiter und kam an der Bibliothek vorbei.

Mitch: *Aber das im Fahrstuhl war anders. Tala schaute wirklich so, als ob er mich nicht gesehen hat.*

Sie hielt erst wieder an, als sie vor dem einzigen Gästezimmer in der Nähe der Bibliothek angekommen war. Sie klopfte an, doch niemand bat sie herein. Sie klopfte noch mal, aber wieder war niemand zu hören.

Mitch: "Ob er noch schläft?"

Mitch machte so leise wie möglich die Tür langsam auf und es machte wirklich keinen Ton. Als Mitch einen Blick in das Zimmer warf, war es leer. Tala war nicht da. Sie trat etwas ins Zimmer und überzeugte sich noch mit einem weiteren Blick, dass das Zimmer leer war.

Mitch: "Wirklich keiner da. Hm."

Sie ging wieder aus dem Zimmer und machte die Tür zu. Dann machte sie sich auf den Weg zurück zu der Bibliothek, wo sie den riesigen Raum mit den Bücherregalen betrat. Der Raum hatte auch einen kleinen Lesebereich, wo Mitch drauf zuging, weil sie dort Tala in einen der Sessel erblickt hatte. Sie blieb aber etwas weiter weg von ihm stehen. Tala ignorierte sie einfach und blätterte die schon gelesene Seite um.

Mitch: "Seit wann liest du eigentlich Bücher?"

Tala: "Darf ich das nicht?"

Mitch: "Das hab ich nicht gesagt."

Es blieb kurz still.

Mitch: *Mit den Augen hat er sicher nichts. Liest ja schneller als ein geölter Blitz.*

Tala blätterte nämlich schon wieder eine Seite um.

Mitch: "Möchtest du nicht lieber zum Frühstück ein Brot essen, anstatt ein Buch?"

Tala: "Nein."

Da war dieses patzige Nein wieder, dass Mitch so was von rasend machen konnte. Sie machte ein wütendes Gesicht und lief im schnellen Schritt aus dem Zimmer. Tala sah ihr nur mit einem Auge hinterher.

Tala: *Die hält mich nicht vom Lesen ab.*

Es vergingen ein paar Minuten und Tala war in dem Buch schon so einige Seiten weiter, da kam Mitch wieder und stellte ein Tablett mit Frühstück auf den kleinen Tisch, der vor den Sesseln stand. Mitch tischte für beide das Frühstück auf, was Tala nur mit einem skeptischen Blick beobachtete. Mitch setzte sich, als sie fertig war, protestierend mit verschränkten Armen in den Sessel schräg gegenüber von Tala.

Mitch: "Hier wird gefrühstückt, ob du willst oder nicht."

Tala schaute weiter nur auf Mitch drein. Dann fing er aber wirklich an zu frühstücken, weil er nicht die Lust hatte, sich wieder mit Mitch über irgendetwas Unsinnigem zu streiten.

Tala: "Aber mach mir Morgen einen Kaffee und keinen Tee, ja?"

Mitch: "Okay, der Herr."

Man sah es Mitch zwar nicht an, aber mit Tala hier zu sitzen machte ihr schon Spaß. Aber die ganze Zeit des Frühstücks blieb es still zwischen den beiden. Erst als Mitch

wieder alles zusammen räumte, während Tala wieder in sein Buch vertieft war, brach die Stille, bevor Mitch aus dem Zimmer verschwunden war.

Tala: "Mitch?"

Mitch blieb stehen und drehte sich noch mal zu ihm.

Mitch: "Ja?"

Tala: "Morgen komm ich in die Küche zum Frühstück. Das hier ist ja nicht gerade ein Raum, wo man essen sollte."

Mitch: "Wie du meinst."

Mitch verschwand aus dem Raum und Tala war wieder in seinem Buch vertieft. Mitch war wieder auf den Weg in die Küche und ohne es zu merken, hatte sie ein Lächeln im Gesicht.

Mitch (15) stand vor einem großen Gebäude in Russland. Es war die alte Abtei, die später einmal das Hauptquartier der Blitzkrieg Boys sein wird. Es war Winter, es schneite und in einigen Tagen war Weihnachten.

*Mitch: *Klingel ich jetzt? Oder lieber doch nicht?**

Sie seufzte leise.

*Mitch: *Ich weiß doch nicht mal, ob Tala wirklich hier ist. Aber wo sollte er sonst sein? An der Weltmeisterschaft dieses Jahr hat er gar nicht teilgenommen.**

Langsam wurde ihr kalt. Also entschied sie sich doch zu klingeln. Es dauerte ein wenig, bis die Tür aufging. Aber es war nicht Tala, der die Tür aufgemacht hatte und Mitch gehofft hatte, dass er es wäre. Es war Bryan (15).

Bryan: "Hey, Kleine. Was willst du?"

Mitch machte ein wütendes Gesicht, denn klein war sie ganz und gar nicht. Sie war ja schon fast so groß wie Bryan. Vielleicht wirkte sie von ihren offenen Haaren her ja so.

Mitch: "Alter. Pass auf, was du sagst."

Bryan: "Was dann? Willst du mich etwa schlagen?"

Bryan lehnte sich lässig mit dem Arm an den Türrahmen, bevor Mitch ihn am Kragen packte und etwas zu sich zog.

Mitch: "Letzte Warnung."

Bryan: "Hey, immer schön ruhig bleiben."

Mitch ließ ihn mit einem sauren Blick wieder los. Bryan rückte sich erstmal seine Klamotten wieder zurecht, bevor er wieder zu Mitch sah.

Bryan: "Okay, Kleine."

Mitch: "(knurr)"

Bryan: "Was willst du hier?"

Mitch: "Ist Tala da?"

Bryan: "Und wenn?"

Mitch: "Dann hol ihn her."

Bryan: "Wieso?"

Mitch: "Das geht dich gar nichts an!"

Bryan: "Hör mal. Für Groupies hat er schon mal gar keine Zeit, verstanden?"

Mitch: "Ich bin kein Groupie!"

Mitch schaute jetzt extrem genervt und entschlossen, gleich so an Bryan vorbei zu preschen, wenn er jetzt nicht endlich mit der Sprach raus rückte. Und genau dieser Blick kam ihm jetzt bekannt vor und die Ähnlichkeit von Mitch mit jemand, den er kannte, fiel ihm jetzt doch schon sehr extrem auf.

*Bryan: *Kai im Mädchenformat?**

Stimme: "Was ist das denn für ein Gebrülle hier?"

Bryan schaute hinter sich, bevor er Mitch wieder was an den Kopf schmeißen konnte, und sah Tala (16) auf sie zukommen. Mitch schaute ein wenig erstaunt, denn Tala war wirklich hier.

Bryan: "Ich versuch nur gerade jemanden ab zu wimmeln."

Tala schaute Mitch an, genauso wie Mitch ihn. Aber jetzt mit einem ernsten Blick, der ihr auch von Tala entgegen kam.

Tala: "Bryan, verzieh dich."

Bryan: "Aber..."

Tala: "Ich klär das hier schon."

Bryan: "Hm...Wie du meinst."

Bryan lief weiter ins Haus rein.

Bryan: "Dann lass ich euch zwei Turteltauben mal alleine."

Tala: "Verschwinde endlich oder du siehst gleich aus wie 'ne Flug reife Taube!"

Bryan: "Ist ja gut!"

Tala hatte ihn eiskalt angeschaut und blickte ihm auch noch so nach, bis er weg war.

Mitch schaute etwas starr vor Angst Tala an.

Mitch: *Der ist ja schlimmer drauf, als früher.*

Tala wendete sich Mitch zu, immer noch den kalten Blick im Gesicht. Mitch brachte jetzt kein Wort mehr raus.

Tala: "Mitch."

Der kalte Blick verschwand, aber ein richtig freundliches Lächeln brachte Tala auch nicht gerade zustande. Aber Mitch fühlte sich schon wohler.

Mitch: "Also vergessen hast mich ja nicht."

Tala: "Ich vergesse niemanden. Du hast nur gerade einen blöden Zeitpunkt erwischt."

Mitch: "Schon okay. So lang wollte ich eigentlich auch gar nicht bleiben. Ich wollte mich eigentlich nur bei dir bedanken, weil du mir damals geholfen hattest, aus der Abtei zu verschwinden. Ich wäre ja gerne früher gekommen, aber bevor Boris nicht weg war, kam ich ja schlecht an dich ran."

Tala: "Gern geschehen. Und jetzt kannst du ja wieder gehen."

Mitch: "Moment. Nicht so schnell. Ich hab da noch was für dich."

Tala: "Für...mich?"

Mitch wühlte in ihrem Wintermantel, der schon ganz schön mit Schnee bedeckt war, und holte ein kleines Päckchen mit einer Schleife drum rum raus. Passend zur kommenden Weihnachtszeit. Sie reichte es Tala zu.

Mitch: "Bitteschön. Hab ich selber gebacken."

Tala starrte nur etwas verwundert das kleine Geschenk an.

Mitch: "Du kannst es ruhig nehmen."

Tala zögerte immer noch ein bisschen. Aber nach einiger Zeit nahm er es dann entgegen und bekam sogar ein richtiges Lächeln im Gesicht. Mitch freute sich und lächelte zurück.

Mitch: "Und versteck es bloß vor..."

Sie musste kurz nachdenken, bevor ihr der Name einfiel.

Mitch: "...Bryan. Sonst bildet der sich wieder sonst was drauf ein."

Tala hatte ihr gar nicht richtig zugehört. Er hielt ein Geschenk in den Händen. So was hatte er seit Jahren nicht mehr bekommen.

Mitch: "Na, ich geh dann mal. Ich hoffe, wir sehen uns noch mal wieder. Bis dann, ja?"

Tala: "Mal sehen."

Mitch: "Ich zieh das mal als ein Ja."

Mitch lief gerade fröhlich durch die Empfangshalle mit dem Tablett in der Hand, als es

an der Haustür klingelte. Es war aber nicht der Klingelton, wie bei Tysons Besuch, sondern der, wo Tala kam. Also war der Besuch schon an der Haustür und nicht am Eingangstor. Mitch lief zu der Tür und stellte das Tablett auf der Anrichte ab.

Mitch: "Wer ist denn das? Also auf jeden Fall muss er ziemlich nass sein."

Sie machte die Tür auf und draußen goss es wirklich in Strömen. Vor ihr stand jemand eingehüllt in einen Regenmantel, der der Person über den ganzen Körper ging. Das Gesicht konnte man ebenfalls mit der herunter gezogenen Kapuze nicht erkennen. Es tropfte von dem Mantel und die kleine Überdachung bei der Tür hielt die Person erstmal vor dem Regen fern.

Person: "Duome fen Tianqi..." (Was für ein Mistwetter)

Mitch: "Hm?"

Die Person nahm die Kapuze ab und lächelte Mitch freundlich entgegen. Mitch schaute auf einmal vollkommen perplex.

Person: "Nihao, Mitch."

Mitch: "Jing Lay?!"

Jing Lay Chang Lee: Mitchs schusselige Freundin aus China, die aus Versehen das Paket an das Okira Café geschickt hatte. Sie war durch und durch Chinesin und lächelt freundlich zu Mitch rüber, die immer noch nicht glauben konnte, dass Jing Lay vor ihr stand.

Jing Lay: "Ja?"

Mitch: "Öhm, was machst du hier?"

Mitch sah kurz an ihr runter und sah dann dein Rolli neben Jing Lay stehen.

Jing Lay: "Ich wollte dich besuchen kommen. Leider ist das Wette so miserabel. Sonst hättest du mir ja vielleicht Tokyo zeigen können."

Mitch: "Komm erstmal rein."

Jing Lay nahm ihren Rolli am Tragegriff und rollte ihn hinter sich rein. Sie schaute durch die Empfangshalle, während sie den Rolli absetzte und sich den Regenmantel auszog. Jetzt sah man ihre langen schwarzen zu einem Zopf gebundenen Haare und ihre extrem chinesisch gehaltenen Klamotten.

Jing Lay: "Das ist aber ziemlich groß hier."

Mitch: "Hattest du nicht geschrieben, dass du lieber nicht kommen wolltest, weil du Angst vor Kai hast?"

Jing Lay: "Ich weiß. Aber ich wollte dich unbedingt besuchen kommen. Ich hab es nicht mehr ausgehalten."

Mitch: "Okay. Ich versteh schon. Dann warte mal kurz hier. Ich bring eben noch den Kram hier in die Küche und dann suchen wir dir ein Zimmer."

Jing Lay nickte nur freundlich und schaute Mitch mit dem Tablett in der Hand in der nach, bis sie aus ihrer Sicht verschwand. Dann sah sie die Treppe hoch.

Jing Lay: *Hoffentlich braucht sie nicht zu lange. Ich will hier nicht von ihrem Bruder überrascht werden.*

Sie schüttelte sich einmal kurz, als sie sich Kais Furcht erregenden Blick vor sich sah.

Jing Lay: *Bitte nicht.*

Sie wartete noch weiter noch weiter auf Mitch und rührte sich kein Stück von Fleck. Mitch war inzwischen in der Küche und stellte das Tablett ab. Kai saß noch in der Küche und schaute sich das Mistwetter an. Mitch räumte das Tablett ab.

Kai: "Na, war das Frühstück mit Tala interessant?"

Mitch: "Nein, stink langweilig. Und weißt du was? Ich find es nur gerecht, wenn wir beide einen Freund im Haus haben, der eine längere Zeit bei uns bleibt."

Kai: "Wie meinst du das?"

Mitch: "Jing Lay Chang Lee steht bei uns in der Empfangshalle."

Kai: "Wirklich?"

Mitch: "Ja."

Kai stand auf und wollte es der Küche gehen.

Kai: "Der muss ich erstmal einen Schrecken einjagen."

Mitch: "O-nii-chan!"

Kai hielt sofort an und drehte sich mit einem knurren zu Mitch um.

Kai: "Was...?!"

Mitch: "Bitte mache erstmal einen großen Bogen um Jing Lay."

Kai: "Na, wenn ´s weiter nichts ist?"

Mitch: "Ja."

Kai setzte sich wieder hin.

Kai: "Aber ich garantiere dann für nichts, dass wir uns mal zufällig über den Weg laufen."

Mitch: "Das ist mir schon klar."

Mitch ging wieder aus der Küche zu Jing Lay in die Empfangshalle. Dann gingen sie die Treppe hoch. Mitch trug ihren Rolli hoch, weil Jing Lay beim Aufstieg ihr Kleid halten musste, weil sie sonst noch auf den Rock trat. Mitch gab Jing Lay das Zimmer neben Lynn. Beide gingen rein und Mitch machte die Tür zu. Jing Lay lief durch das Zimmer und schaute sich dabei um. Ihr fiel auf, dass einige Sachen richtig verstaubt waren, aber ließ sich nicht weiter davon stören. Mitch setzte sich auf das Bett und schaute Jing Lay nach.

Mitch: "Du bist doch nicht wirklich hier, um mich zu besuchen."

Jing Lay drehte sich zu Mitch. Sie war etwas rot im Gesicht.

Jing Lay: "Daizhu..." (erwischt)

Mitch: "Was war denn los, dass du aus China fliehen musstest?"

Jing Lay: "Ich hab ihn gesehen."

Mitch: "Wen?"

Jing Lay setzte sich zu Mitch und war immer noch rot im Gesicht.

Jing Lay: "Ich hab ihn vor einer Woche am Flughafen von Peking gesehen, wie er sich ein Ticket geholt hatte."

Mitch: "Wen?"

Jing Lay: "Ich musste schnell von zu Hause weg, bevor er mir noch über den Weg läuft."

Mitch: "Von wem redest du eigentlich?"

Jing Lay schaute ganz verlegen zu Boden.

Jing Lay: "Ray Kon."

Und sie wurde noch roter im Gesicht. Mitch dachte gerade nur, warum sie immer nach dem Namen gefragt hatte, wenn sie die Antwort doch genau wusste. Jing Lay wurde schon rot, wenn man seinen Namen in ihrer Gegenwart nur erwähnte.

Jing Lay: "Ich würde im Erdboden versinken, wenn er mich sehen würde. Oder wenn er mit mir spricht...Wode Shanyi (meine Güte). Ich mag gar nicht dran denken."

Sie fasste sich in ihr knallrotes Gesicht. Mitch hatte sich schon gelangweilt von ihrer Schwärmerei auf ihren Arm gelehnt, dessen Ellebogen auf ihrem Knie stand.

Mitch: *Ich sag ihr lieber nicht, dass Ray jetzt bei Tyson ist...Obwohl, dann bin ich sie wieder los...Ach, was soll ´s? Bleibt sie halt unwissend.*

Jing Lay: "Aber jetzt ist er ja ganz weit weg und ich brauch mir da keine Sorgen über peinliche Situationen machen, oder?"

Mitch: "Nein, brauchst du wirklich nicht."

Die Ironie in Mitchs Aussage schien Jing Lay einfach zu überhören und drehte sich mit einem fröhlichen Gesicht zu Mitch.

Jing Lay: "Und? Was gibt ´s denn bei dir neues?"

Mitch: "Ich hab nur seit Neustem eine kleine Schwester."

Es blieb kurz still, denn das musste Jing Lay erstmal mit einem verdutzten Gesicht verarbeiten. Dann schaute sie plötzlich begeistert.

Jing Lay: "Junqiaode." (niedlich)

Mitch: "Ist sie nicht. Sie ist nervig und total überheblich...Na gut. Aber nett und zielstrebig."

Jing Lay: "Ich möchte sie gerne kennen lernen."

Mitch: "Sie schläft noch. Aber ich kann dir jemand anderen anbieten."

Jing Lay dachte sofort an Kai und schaute ganz verknittert.

Mitch: "Ich mein nicht Kai."

Jing Lay atmete erleichtert durch.

Mitch: "Ich mein Tala."

Jing Lay: "Das ist ja noch schlimmer!"

Sie schaute wieder verlegen, denn sie wollte nicht laut werden.

Jing Lay: "Ich meine, der ist auch hier?"

Mitch: "Ja. Wir hatten da einen kleinen Zwischenfall mit der Kleinen."

Während Mitch ihrer Freundin das Geschehen der letzten Nacht erklärte, kam Lynn aus ihrem Zimmer. Sie war schon hell wach und fertig angezogen. Sie rutscht fröhlich das Treppengeländer runter und rannte dann schnell in die Küche, wo immer noch Kai war.

Lynn: "Guuuuuuuten Morgäääääääääään, O-nii-chaaaaaaaaaan!"

Kai: *Jetzt nennt die mich auch schon so...*

Lynn fiel voller Freude Kai um den Hals und musste ihn erstmal knuddeln, was ihm überhaupt nicht passte. Lynn wusste das und ließ ihn auch wieder los, sobald sie konnte...nämlich, als ihr Magen knurrte.

Lynn: "Ich glaub, ich brauch Frühstück."

Lynn bediente sich einfach selber. Warum auch nicht? Sie ist jetzt zu Hause. Und überglücklich darüber machte sie sich ihr Frühstück, setzte sich zu Kai an den Tisch und mampfte vor sich hin. Kai sah ihr eine Weile dabei zu.

Kai: "Nicht so hastig."

Lynn schluckte ihren letzten Bissen runter und schaute Kai fragend an.

Kai: "Du hast alle Zeit der Welt."

Kai stand auf und machte sich noch einen Tee. Es war übrigens schon der vierte heute.

Lynn sah ihm nach, als er zum Schrank ging.

Lynn: "Aber was ist denn nun mit dieser Sondergenehmigung? Wenn wir die doch nicht kriegen, dann muss ich wieder weg."

Kai: "Da mach dir mal keinen Kopf drum. Denn wenn Alec jetzt Mrs. Jankes anklagt und sie verurteilt wird, dann bekommen wir mit Sicherheit die Sondergenehmigung. Wir müssen einfach erstmal ein paar Tage abwarten."

Lynn: "Meinst du, dass Alec sich dann persönlich bei uns meldet?"

Kai: "Warum nicht?"

Lynn: "Dann halte ich den Postkasten im Augen. Da geht kein anderer ran."

Kai lachte nur kurz in sich und setzte sich mit seinem vierten Tee für heute Morgen zu Lynn zurück. Sie aß jetzt langsam weiter, anstatt zu schlingen.

Kai: "Wenn jetzt noch das Wetter besser werden würde, dann konnte man vielleicht auch noch was unternehmen."

Kai schaute wieder raus in den strömenden Regen.

Lynn: "Ja. Auf zu Tyson und eine Runde Beybladen!"

Kai: "Das nicht gerade..."

Lynn: "Ach, bitte. Das wäre doch lustig. Wir könnten ja so ein kleines Turnier machen. Also wir vier mit Tyson und Max. Das macht doch sicher Spaß."

Kai: "Und Ray."

Lynn: "Ray ist auch da?"

Kai: "Ja, Mitch hat ihn gestern auf dem Flughafen getroffen."

Lynn: "Granatenstark. Ob er mir vielleicht ein paar Kampftechniken beibringt?"

Kai: "Da musst du ihn schon selber fragen."

Lynn: "Okay. Hoffentlich vergesse ich es nicht. Und wenn...wäre auch nicht so tragisch. Ein bisschen kann ich ja schon...Aber wollen wir das machen. Also wenn es aufgehört hat zu regnen, hin gehen? Ich bin sicher, dass die alle mitmachen."

Kai: "Geh mal Mitch fragen."

Lynn: "Wo ist sie?"

Kai: "Im Zimmer neben deinem Zimmer."

Lynn: "Bin schon weg."

Lynn stopfte sich den Rest von ihrem Brot in den Mund und sauste aus der Küche.

Kai: "Ich glaube, ich geh auch mal hoch."

Kai lächelte nur schmierig. Lynn rannte die Treppe hoch und polterte bei Jing Lay und Mitch ins Zimmer rein.

Lynn: "Mitch! Ich hab da ´nen Vorschlag!"

Doch dann stutzte Lynn und sah Jing Lay. Mitch war gerade mit erklären fertig geworden.

Jing Lay: "Das ist Lynn?"

Mitch: "Ja."

Lynn kam zu den beiden, die immer noch auf dem Bett saßen.

Jing Lay: "Junqiaode."

Lynn: "Was?"

Jing Lay: "Entschuldige bitte. Ich heiße Jing Lay Chang Lee."

Lynn fühlte sich von dem Namen ein bisschen überfordert und lachte ein wenig schamhaft.

Lynn: "Bitte nur noch mal den Vornamen."

Mitch: "Das ist Jing Lay. Mein Freundin aus China. Sie bleibt, wie Tala, auch ein Weilchen hier."

Lynn freute sich wieder tierisch.

Lynn: "Wirklich? Das ist ja klasse."

Mitch: "Und was meinst du für einen Vorschlag?"

Lynn: "Ach ja...hm...Moment..."

Stimme: "Sie möchte ein kleines Turnier veranstalten."

Kai lehnte in der Tür. Jing Lay versteckte sich sofort hinter Mitch und schaute mit ängstlichen Blick über ihre Schulter. Mitch kannte das schon zu gut. Kai entging das nicht und Lynn schaute Jing Lay nur fragend an.

Kai: *Die hat ja wirklich Angst vor mir.*

Mitch: "Was denn für ein Turnier?"

Lynn: "Ach, nur so ein kleines Beyblade Turnier. Und damit wir nicht nur zu viert sind, gehen wir zu Tyson."

Mitch: "Muss das sein?"

Das war Mitchs erster Gedanke, doch dann fiel ihr ein, dass sie Jing Lay mitnehmen

würden und ihre Gedanken wurden ziemlich hinterhältig.

Mitch: "Ach, warum eigentlich nicht? Dann bekommt Tyson auch seine Revanche."

Jing Lay zog Mitch am Shirt und ging etwas näher an Jing Lay ran.

Jing Lay: "(leise) Kommt Kai auch mit? Und Tala?"

Mitch: "Jupp."

Jing Lay zerschmolz fast vor drohender Angst vor Tala und der schon bestehenden zu Kai. Mitch stand auf und Jing Lay schreckhaft gleich mit. Sie sah Kai immer noch zerknittert an. Jetzt wurde Kai das zu blöd.

Kai: "Jetzt rei dich mal zusammen, Jing Lay. So schreckhaft bin ich nun auch wieder nicht."

Jing Lay: "W-wirklich?"

Lynn: "Ich gebe hundertprozentige Garantie. Er ist zuckers."

Kai: "(knurr)"

Jing Lay: "Na gut."

Mitch: "Aber vor Tala musst du Angst haben. Der kann dich mit einem einzigen Augenschlag zu Eis gefrieren lassen."

Jing Lay: "Wah! Ich komm nicht mit..."

Mitch: "Das war doch nur ein Scherz. Tala wird mehr dir aus den Weg gehen, als du ihm."

Jing Lay schaute Mitch nicht wirklich glaubend an.

Mitch: "Mach dir mal keine Sorgen."

Lynn: "Ich pass auf dich auf. Dann tut dir Tala auch nichts."

Jing Lay: "Dankeschön."

Etwas mulmig war ihr dann aber trotzdem noch, als Mitch das Zimmer verließ, um Tala bescheid zu sagen und Jing Lay alleine mit Lynn und Kai ließ. Jing Lay beugte sich etwas zu Lynn runter.

Jing Lay: "Und er tut mir wirklich nichts?"

Lynn: "Nein. Er ist total lieb."

Jing Lay: "Wie kannst du dir da so sicher sein?"

Lynn: "Er hat mir das Leben gerettet."

Jing Lay: "Wirklich?"

Lynn: "Ja, das war voll cool."

Kai: "Ich hr jedes Wort von euch!"